

bensfragen mit politischer Machtausübung im Reich Karls d. Gr. Dass dieser nicht nur ein entschlossener Machtmensch von bisweilen brutaler Durchsetzungskraft war, sondern sich auch ernsthaft um gewissenhafte Seelsorge und die Vermittlung der rechten Glaubenssätze mühte, ist bekannt. Dass ihn dies nicht hinderte, auch mittels religiöser Fragen Machtpolitik zu betreiben, ist ebenfalls nicht neu; es stellte für Karl schlicht keinen Widerspruch dar. C. will die Entstehung dieses Amalgams im Detail erhellen. Dabei erweist es sich als kluge Entscheidung, die spätantiken Wurzeln in zwei Vorkapiteln zu berücksichtigen: *Dogmes et pouvoir dans l'empire romain: quelques jalons* (S. 29–41) und *Origines de la querelle adoptianiste* (S. 43–64). Anschließend geht sie ihrem Gegenstand in drei Teilen mit jeweils drei Kapiteln auf den Grund. Die vorderen beiden Teile sind chronologisch definiert, der erste Teil 767 bis 794 (*Premiers débats théologiques à la cour franque*) quasi als Präludium zu den heftigen Diskussionen am Hofe. Im zweiten Teil widmet C. sich sehr ausführlich dem Adoptianismus und der Kontroverse um Bischof Felix von Urgel 797 bis 799 (*Intensification de l'activité théologique à la cour: la seconde querelle adoptianiste*). Der dritte Teil ist anders definiert; er befasst sich damit, wie die Trinitätslehre im Frankenreich verbreitet wurde (*Prêcher la Trinité dans le royaume carolingien*). Insgesamt kann C. in dieser gründlichen und sauber gearbeiteten Studie überzeugend darlegen, wie die Vereinheitlichung der vom Klerus gepredigten Glaubensgrundsätze nicht nur Selbstzweck war, sondern auch der inneren Einigung des fränkischen Großreiches diente. Karl d. Gr. erkannte rechtzeitig die Gefahr, welche für das in seinen Teilen doch sehr unterschiedliche Reich von uneinheitlichen Glaubensrichtungen ausging, und verstand es, mit Hilfe erstklassiger Gelehrter wie Alkuin dieses zu einen. Ein allgemeiner Index beschließt diese erfreuliche Arbeit. R. Z.

Achim Thomas HACK, Abul Abaz. Zur Biographie eines Elefanten (Jenaer mediävistische Vorträge 1) Badenweiler 2011, Wissenschaftlicher Verlag Bachmann, 101 S., 4 Abb., ISBN 978-3-940523-12-9, EUR 19,50. – Schon immer hat der Elefant, den Karl der Große vom Kalifen Harun-ar-Raschid zum Geschenk erhielt, Aufmerksamkeit erregt. Im Grunde sind es nur wenige Stellen in den Reichsannalen über Leben und Sterben des Elefanten, dessen genauer Name und Übersetzung schon umstritten ist. H. bettet unser spärliches Wissen aber ein in Ausführungen über die antike Diskussion und das Verbreitungsgebiet von Elefanten im frühen MA. So führt er die Geschichte von Karls Elefanten bis in die Neuzeit, genauer gesagt bis zu Funden bei Lippeham und im Fluss Lippe im 18. Jh., die man für Überreste von Abul Abaz hielt. Als dagegen im Jahre 2000 bei Gartrop an der Lippe ein riesiges Schädelfragment gefunden wurde, hat man dies als Überrest eines Mammut identifiziert, denn „Abul Abaz ist jetzt nicht mehr im Gespräch“ (S. 87). Abbildungen von Elefanten aus Hss. und einem Mosaik runden den kleinen Band ab, der sich recht flott liest und in dem man nun alles zu Karls Elefanten findet. M. H.

-----